

Panel Statement

Zusammenfassender Eindruck

In seiner Gesamtsicht beurteilt das Stakeholderpanel die Nachhaltigkeitsstrategie, die effektive Nachhaltigkeitsleistung und die Berichterstattung von Geberit als gut bis sehr gut. Das grösste Weiterentwicklungspotenzial sehen die meisten Panelmitglieder bei der Einbettung der Nachhaltigkeitsstrategie. Um das Potenzial zu realisieren, sollte Nachhaltigkeit noch stärker als langfristig ausgerichtete Wertschöpfung dargestellt und mit der Kernstrategie des Unternehmens verknüpft werden.

Das Panel kann nachvollziehen, dass die Integration der früheren Sanitec die derzeit grösste Herausforderung darstellt. Besonders wichtig ist die Frage, wie Geberit die Chancen durch die neu ermöglichten Synergien von integrierten Sanitär Lösungen «vor und hinter der Wand» nutzen kann. Die Panelmitglieder würdigen, dass Geberit die etablierten, hohen Nachhaltigkeitsstandards schrittweise auf das gewachsene Unternehmen ausdehnen und beispielsweise den massiv vergrösserten ökologischen Fussabdruck kontinuierlich und zielgerichtet reduzieren möchte.

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Panel wünscht sich eine zeitgemässere Einleitung zur Nachhaltigkeitsstrategie als die derzeit von Geberit verwendete Brundtland-Definition. Die langfristig ausgerichtete Wertschöpfung durch Nachhaltigkeit sollte im Zentrum stehen. Zusätzlich sollte mit entsprechenden Kennzahlen belegt werden, wie die Nachhaltigkeitsstrategie zur Wertschöpfung und zum Geschäftserfolg beiträgt. Beispielsweise wäre interessant, besser zu verstehen, in welche Forschungs- und Entwicklungsthemen Geberit investiert und worin der Zusammenhang zu aktuellen Trend- und Zukunftsthemen besteht. Von speziellem Interesse ist dabei die Frage, welches der Beitrag von Geberit zum Thema Nachhaltiges Bauen und welches der konkrete Mehrwert beispielsweise für Planer und Architekten ist. Mit bestehenden und neuen Referenzprojekten im Baubereich könnte dies illustriert werden. Die Panelmitglieder anerkennen die Innovationsleistung von Geberit und sehen Potential, diese im Nachhaltigkeitsbereich transparenter zu machen. Zusätzlich sollten aber auch grössere Systemänderungen (Urbanisierung, Trennkanalesationen, Grauwassernutzung, etc.) im Rahmen der Forschung und Entwicklung adressiert werden. In diesem Zusammenhang wünscht sich das Panel mehr zu erfahren, wie der Weg zum Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen aussieht und ob Geberit an Systemlösungen zum Wassermanagement von Immobilien arbeitet. Von Interesse ist auch, welche Werkstoffe Geberit als zukunftsfähig erachtet, ob Keramik der bestimmende Werkstoff im Badezimmerdesign bleibt und welche Rolle rezyklierte Kunststoffe spielen können.

Das Panel empfiehlt zudem, die im September 2015 neu verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der United Nations in der Strategie zu reflektieren. Die unmittelbarste Relevanz für Geberit haben dabei die Ziele Nr. 6 «Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten», Nr. 9 «Belastbare Infrastruktur aufbauen und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen» und Nr. 11 «Städte und Siedlungen sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten».

Wesentlichkeitsanalyse

Bezüglich der Darstellung wesentlicher Themen (GRI-Aspekte) schlägt das Panel vor, die wichtigsten Fokusthemen aus der breiten Palette wesentlicher Themen hervorzuheben, den Bezug zur Geschäfts- und Unternehmenstätigkeit herzustellen und eine einfachere, aggregierte Darstellung anzustreben. Der wichtigste Anknüpfungspunkt, um die Nachhaltigkeit von Geberit zu erhöhen, liegt im Bereich Wasser.

Hinsichtlich der sozialen Verantwortung von Geberit empfehlen einige Panelmitglieder unter dem «sozialen Engagement» nicht nur auf die jährlichen Sozialprojekte zu verweisen. Vielmehr könnten mit dem Geschäftsmodell direkt verknüpfte soziale Aspekte, wie die Sicherstellung einer hohen Trinkwasserhygiene oder die Rolle von Geberit als Arbeitgeber, in den Vordergrund gestellt werden. Interessant wäre es, den gesellschaftlichen Nutzen von Geberit zu analysieren und in Zukunft detaillierter auszuweisen.

Das Panel empfiehlt weitere Abklärungen zu den Themen «Biodiversität» im Zusammenhang mit der Gewinnung mineralischer Rohstoffe für die Keramikherstellung und «Bedeutung lokaler Gemeinschaften» im Zusammenhang mit den neu dazugekommenen Standorten.

Inputs zu wesentlichen Themen

Nachhaltiges Bauen

Das Panel kann nachvollziehen, dass Geberit Produkte einen wesentlichen Beitrag zum Wassersparen, zur Trinkwasserqualität und zum Schallschutz leisten und Standards für nachhaltiges Bauen wie Minergie oder LEED unterstützen. Es stellt sich jedoch die Frage, wie Geberit als Systemanbieter weitergehend zum wachsenden Markt des Nachhaltigen Bauens beitragen kann. Das Panel regt an, das Verständnis darüber und die Rolle von Geberit weiter zu schärfen und mit der Aussenperspektive von Wissenschaft, Architekten, Bauherren und Endverbrauchern abzugleichen, um weitere Chancen in diesem Bereich zu identifizieren. Weitere Erkenntnisse könnten auch aus bisherigen Referenzprojekten des nachhaltigen Bauens gewonnen werden und die Chancen und Risiken, die der Ansatz des modularen Bauens für Geberit beinhaltet, könnten abgeschätzt werden.

Produktentwicklung

Die Produktentwicklung wird vom Panel als grösster Hebel für Geberit wahrgenommen. Dabei ist eine integrale Sicht auf Systemlösungen «vor und hinter der Wand» entscheidend. Langfristig gesehen hat Geberit aus Sicht des Panels die Möglichkeit, mit neuen, integrierten Systemlösungen Trends zu setzen und damit seine Vorreiterrolle zu verstärken (siehe auch Nachhaltigkeitsstrategie).

CO₂-Strategie

Die Panelteilnehmer begrüssen, dass das bestehende CO₂-Reduktionsziel von durchschnittlich 5% pro Jahr auch nach der Akquisition von Sanitec weiterhin gilt. Sie sehen es als vorbildlich an, dass aktuell ein langfristiges, absolutes CO₂-Ziel entwickelt wird, das sich am globalen 2-Grad-Ziel des Pariser Abkommens orientiert (science based). Das Panel stellt sich allerdings die Frage, inwiefern Geberit sich beim Thema CO₂-Strategie überhaupt differenzieren kann. Es wird empfohlen, nach Leuchtturmprojekten in diesem Bereich zu suchen.

Nachhaltigkeitskommunikation

Insgesamt wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung als vorbildlich transparent und sehr substantiell wahrgenommen. Das Panel begrüsst, dass fast alle Informationen online verfügbar sind. Einzelne Panelmitglieder empfinden die Berichterstattung sogar als zu detailliert. Die Kernbotschaften der Nachhaltigkeitsstrategie könnten noch stärker hervorgehoben werden. Das Panel empfiehlt, die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele und Kennzahlen in einer kondensierten Übersicht darzustellen. Zusätzlich könnte der Beitrag der Nachhaltigkeitsthemen zum Geschäftserfolg klarer aufgezeigt werden. Dabei könnten auch aktuelle Ansätze des Integrated Reporting genutzt werden.

Bemängelt wird die fehlende Darstellung des Nachhaltigkeitsthemas in anderen Kommunikationsgefässen, insbesondere der Facts & Figures Broschüre von Geberit. Auch die allgemeine Unternehmenspräsentation könnte wesentliche Nachhaltigkeitsthemen weitergehend integrieren, um deren Beitrag als Werttreiber zu betonen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Änderungen und Chancen, welche sich aus der Akquisition von Sanitec ergeben, dargestellt und kommuniziert werden sollten.

Schlussbemerkungen

Die Panelmitglieder bedanken sich für den transparenten und konstruktiven Dialog. Sie sind gespannt, wie die Integration von Sanitec voranschreiten wird und inwieweit die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen in Zukunft adressiert werden.

Die von Geberit vorgeschlagene Fortführung eines Stakeholderpanels im Zweijahresrhythmus wird begrüsst, um die Weiterentwicklung der angeregten Themen zu verfolgen und von aussen gezielte Inputs zu geben sowie kritische Fragen zu stellen.